Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 151. **Bromberg, Donnerstag den 7. Juli 1927.** **51. Jahrg.**

Moskauer Kriegspsychose.

Die Zukunftspolitik der Sowjets.

Voller Spannung sieht man in Rußland der Vollsitzung entgegen, die das Zentralkomitee der Allrussischen Kommunistischen Partei Mitte Juli in Moskau abhalten wird. Auf ihr werden nicht nur die Berichte über die Tätigkeit der einzelnen Ressorts erstattet, sondern auch die Richtlinien für die Innen- und Außenpolitik der nächsten Zukunft festgelegt. Zwei Punkte sind es vor allem, die dieses Mal der Sitzung des Hauptkomitees, das bekanntlich die höchste Instanz des Bolschewismus darstellt, und die Vorbereitungen für den Parteikongreß im Oktober d. Js. zu treffen hat, ihr besonderes Gepräge geben und schon jetzt ihre Schatten vorauswerfen. Es handelt sich hierbei um zwei ganz verschiedene Gegenstände, die aber in weit engerem Zusammenhang miteinander stehen, als es auf der ersten Blick der Fall zu sein scheint: das Vorgehen gegen die Opposition und die Entscheidung in der Politik England gegenüber.

Rykow und Stalin, die jetzt noch das Heft in der Hand haben, wollen mit aller Gewalt die Opposition mit Trotzki und Sinowjew an der Spitze niederschlagen und auf jede Weise verhindern, daß ihr Anhang weiter zunimmt und sich etwa als besonderer Flügel oder gar als besondere Partei organisiert. Sie haben daher eine Anzahl der Führer in den Kaukasus beurlaubt oder nach Sibirien auf Posten versetzt, die zwar für die Verwaltung sehr wichtig sind, aber in der Partei nur wenig Einfluß gewähren. Jetzt holen die Machthaber zum letzten Schlage aus, die beiden Hauptführer der Opposition Trotzki und Sinowjew sollen völlig kaltgestellt und aus der Partei ausgeschlossen werden. Das Wagestück ist heute nicht mehr so groß, wie es vor Jahren gewesen wäre, denn Trotzki hat, wie er selbst wohl am besten einsieht, viel an seiner früheren Beliebtheit besonders auch in der Roten Armee verloren. Aber vor allem Rykow will ein warnendes Beispiel geben und hofft, durch ein rücksichtsloses Vorgehen der Opposition den Kopf abzuschlagen, sodaß die Anhänger Trotzkis den Mut verlieren. Er ist auch die treibende Kraft, daß das Zentralkomitee jetzt nichts mehr von Kompromissen wissen will, sondern ganze Arbeit verrichten wird.

Hand in Hand mit diesen Maßregelungen innerhalb der Partei gehen die Maßnahmen gegen die Reaktionäre. In den letzten Wochen hat die Tscheka mehr zu tun gehabt, wie in dem ganzen vorigen und jetzigen Jahre, es sieht so aus, als wenn die Machthaber in Moskau wieder in derselben Weise vorgehen wollten, wie in den ersten Monaten ihrer Herrschaft. Der genaue Kenner der russischen Verhältnisse weiß aber nur zu genau, daß hier, wie so oft in Rußland, der Schein trügt. Rykow und Stalin tun viel radikaler, als sie in Wirklichkeit sind, sie wollen, wie schon gesagt, ihre Gegner nur einschüchtern. Dasselbe ist in der Außenpolitik der Fall. Die Russen rasseln bei jeder Gelegenheit mit dem Säbel und schlagen in ihren Antwortnoten an fremde Staaten eine Tonart an, daß man glauben müßte, daß die Kriegserklärung nur noch eine Frage der Zeit ist. Dabei denken sie gar nicht an den Krieg, im Gegenteil, sie wissen nur zu genau, daß die Rote Armee überhaupt nicht imstande ist, einen Angriffskrieg zu führen. Allenfalls könnte sie nach ihrer ganzen Zusammensetzung und unterstützt durch das Gelände einen Verteidigungskampf führen, ja, vielleicht auch gewinnen. Im übrigen darf man aber nicht außer Acht lassen, daß die eigentliche Rote Armee trotz aller Versuche der Sowjets keineswegs so sicher in der Hand der Führer ist, wie man allgemein annimmt. Es kommt das daher, weil die Armee zu mehr als 80 Prozent aus Bauern und nur zu 11 Prozent aus Arbeitern besteht, nur im Offizierkorps ist das Verhältnis der Arbeiter gegenüber den Bauern ein höheres. Allerdings hat die Proletarisierung des Offizierkorps in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht. Ein großer Teil von Offizieren der alten zaristischen Armee wurde in den letzten Monaten entlassen. Die Zahl der kommunistischen Kommandeure betrug im Jahre 1924 in den höheren Stellungen 26 Prozent, jetzt 45 Prozent, in den unteren Stellen ist sie sogar von 35 auf 51 Prozent gestiegen, allerdings auf Kosten der militärischen und allgemeinen Bildung der Offiziere. Wären die Machthaber von Moskau der Armee so sicher, so brauchten sie nicht eine besondere Armee von rund 250 000 Mann, die in erster Linie für den Kampf im Innern bestimmt ist.

Von diesem Gesichtspunkte aus muß man auch die Rede auffassen, die Rykow bei der Einstellung von 230 roten Kommandeuren in die Armee gehalten hat. Er hob hervor, daß der feierliche Akt dieses Mal in einer Periode nahender Kriegsgefahr erfolge. Wenn auch die Regierung der Sowjetunion bemüht wäre, den Krieg zu vermeiden, so sei doch die Stärkung der Verteidigungskraft des Landes gegenwärtig die Hauptaufgabe, **da seit dem Abschluß des Bürgerkrieges die Kriegsgefahr niemals so drohend gewesen wäre wie jetzt.**

Mit aller Gewalt will man das Volk von dem Wirken der Opposition abziehen und hat daher auch eine „nationale Verteidigungswoche“ eingerichtet, die nach den gestern von uns erwähnten Ausführungen Rykows die einzige Antwort Rußlands auf den Bruch mit England sein soll. „Wir müssen“, so schließt die Botschaft Rykows, „alle verfügbaren Kräfte zur Unterstützung der Roten Armee und Flotte und zur Organisierung der rückwärtigen Verbindungen mobilisieren und dies ist nur der Anfang zur Durchführung der gewaltigen Aufgabe, der sich kein Arbeiter entziehen darf.“

Dies sind naturgemäß nur Worte, die über die Unfähigkeit der Sowjets, einen Krieg zu führen, hinwegtäuschen sollen. Gleichzeitig hofft man, auf diese Weise das Volk von Trotzki und Sinowjew abziehen und deren Opposition schwächen zu können. Es fragt sich nur, ob die Gegner so leichten Kaufes sich zufrieden geben und ohne weiteres von der Bildfläche verschwinden werden. Bei der jetzigen Einstellung der Führer ist es jedoch nicht ausgeschlossen, daß sie in dem Blutrausch, der sie wie vor Jahren wieder einmal ergriffen zu haben scheint, auch zu den schärfsten Mitteln gegen ihre Widersacher greifen, in der Absicht, sich selbst solange wie möglich zu behaupten.

Vor einer deutsch-französischen Einigung

in der Frage des Handelsprovisoriums.

Paris, 6. Juli. Zwischen der deutschen und der französischen Handelsdelegation haben neue Besprechungen stattgefunden, in denen nach einer französischen Mitteilung die deutsche Delegation weitgehendes Engegenkommen gezeigt haben soll. Die Verhandlungen sollen jedenfalls so günstig fortgeschritten sein, daß aller Voraussicht nach in den nächsten Tagen bereits ein neues deutsch-französisches Handelsprovisorium zustande kommen dürfte. Man rechnet damit, daß dieses am 8. oder 9. Juli der Fall sein wird, damit bis zum 15. Juli, an welchem Tage das neue Provisorium in Kraft treten soll, sowohl die französische Kammer, als auch der deutsche Reichstag ihm zugestimmt haben können.

Deutschland in der Mandatskommission.

Keine Einsprüche gegen die Ernennung.

Die Mandatskommission, die gegenwärtig in Genf tagt, hat zu Händen des Völkerbundrates die Erklärung abgegeben, daß sie, wenn man von allen politischen Erwägungen absehe, keine Einsprüche gegen die Ernennung eines weiteren Mitgliedes der Mandatskommission erhebe und daß sie auch nichts dagegen habe, daß dieses Mitglied reichsdeutscher Nationalität sei.

Wie man sich erinnert, war vor einigen Wochen von seiten der deutschen Regierung die Frage aufgeworfen worden, ob nicht die Ernennung eines reichsdeutschen Mitgliedes der Mandatskommission erfolgen solle. Es war in den internationalen politischen Kreisen in Genf die Meinung vorhanden, daß es ein Gebot der Gerechtigkeit und Billigkeit sei, daß auch ein deutscher Sachverständiger zu den Arbeiten dieser wichtigen Kommission zugezogen werde. Die Ansichtsäußerung der Kommission wird deshalb in orientierten Kreisen im allgemeinen mit Genugtuung aufgenommen. Man hält auch die Eingabe der französischen Kolonialunion, welche sich gegen diese geplante Ernennung ausspricht, für unangebracht und die ausgesprochenen Befürchtungen für unbegründet. Der Völkerbundrat wird voraussichtlich in der kommenden Septembersession ein deutsches Mitglied ernennen.

Wer spricht von Rückgabe des Korridors?

Französische Kampagne gegen die Anschlußbewegung.

Der **„Germania“** wird aus Paris gemeldet:

In Frankreich nimmt in letzter Zeit die Kampagne gegen die Anschlußbewegung Österreichs an das Deutsche Reich wieder zu. Von besonderem Interesse ist diesmal der Versuch einiger Blätter, die Anschlußbewegung mit der Rheinlandfrage in Verbindung zu bringen.

Die Blätter weisen übereinstimmend darauf hin, daß die Anschlußbewegung ständig zunehme und daß Deutschland eines Tages die Alliierten vor die vollendete Tatsache stellen werde. Wenn Österreich erst einmal mit Deutschland vereint sei, so sei die Tschechoslowakei nur noch eine Enklave in einem germanischen Block und Jugoslawien und Italien seien bedroht. Die Ansichten über die Taktik, welche Frankreich in der Anschlußbewegung zu verfolgen habe, sind freilich verschieden. Während Rechtskreise in der weiteren Besetzung des Rheins die feste Garantie dagegen sehen, betrachtet man in Linkskreisen den gewünschten Verzicht Deutschlands auf den Anschluß heute mehr als eine der von Frankreich zu verlangenden Garantien. Das „Oeuvre“, ein **Blatt der Linken, will für die Verzichtleistung auf den Anschluß eine Rückgabe des polnischen Korridors an Deutschland befürworten.**

*

Die Danziger Frage in englischer Beleuchtung.

Die Londoner Zeitschrift „The Nation and Athenaeum“, ein wissenschaftlich-politisches Blatt, beschäftigt sich in einem Artikel unter der Überschrift „Die Unzufriedenheit Danzigs“ mit der Frage des Danziger Staates. Das Blatt stellt fest, daß die kleinen und kleinsten Staaten in einen Taumel der Begeisterung über ihre Selbständigkeit nach dem Kriege gefallen seien. Nur in Danzig sei es gerade umgekehrt. Der Verfasser sieht die Ursachen der Klagen des Danziger Kaufmanns lediglich darin, daß Polen nicht kaufen könne, weil es wirtschaftlich zu schwach sei. Alle Klassen in Danzig sähen bedauernd auf die vergangenen Tage zurück, als sie einen Teil des Deutschen Reiches bildeten, mit dessen Kultur sie sich auch jetzt noch unlöslich verbunden fühlten. Der Verfasser vertritt in diesem Zusammenhang die Auffassung, daß diese Klagen aufhören würden, wenn die wirtschaftliche Gesundheit in Europa wieder hergestellt sei. Der Verfasser berücksichtigt in seinen Ausführungen nicht, daß es in Danzig nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine nationalpolitische Frage gibt. Er stellt fest, „daß Danzig hauptsächlich zum Wohle des polnischen Handels in seine gegenwärtige Lage gebracht wurde. Moralisch **bedeute das die Verpflichtung Polens, Danzig als seinen Hauptausgang zu benutzen. Falls jedoch Gdingen sich zu einem gefährlichen Konkurrenten entwickeln sollte, und auf irgendeine Weise gegen Danzig benutzt würde, dann müßte anerkannt werden, daß Danzig einen gerechten Anspruch darauf hat, daß seine augenblickliche vertragliche Stellung und Verpflichtung revidiert würde“.**

Der Stand des Zloty am 6. Juli:

In Danzig: Für 100 Zloty 57,75
In Berlin: Für 100 Zloty 47,10
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,88
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92½.

Der französisch-italienische Grenzzwischenfall.

Der „Vossischen Zeitung“ wird aus Paris gemeldet, daß die bereits angekündigte Demarche des französischen Botschafters in Rom, zu der die Grenzzwischenfälle auf dem Mont Cenis Veranlassung gegeben haben, gestern erfolgte. Da es sich bei den Schießübungen der italienischen Artillerie nicht um eine Grenzverletzung im strikten Sinne des Wortes, sondern nur um eine Nichtachtung der zum Schutze der französischen Grenzbevölkerung getroffenen Konventionen handelt, hat die französische Regierung von einem formellen Protest abgesehen und sich darauf beschränkt, durch ihren diplomatischen Vertreter „die Aufmerksamkeit der italienischen Regierung auf die starke Erregung zu lenken, die die Schießübungen bei der französischen Grenzbevölkerung verursacht haben“. Beim Abgang dieser Instruktion war allerdings der neue Grenzzwischenfall, der sich gestern ereignet hat, in Paris noch nicht bekannt gewesen. Nach der nunmehr eingetroffenen amtlichen Bestätigung hat ein Posten der italienischen Grenzwache auf zwei italienische Arbeiter, die beim Überschreiten der Grenze auf seinen Anruf nicht stehen geblieben waren, drei Schüsse abgegeben, als diese sich bereits auf französischem Boden befanden.

An Pariser amtlicher Stelle werden alle diese Zwischenfälle trotz der Erregung, die sie in den Grenzbezirken hervorgerufen haben, nicht sehr tragisch genommen, da sie im Gegensatz zu denen vom vergangenen Herbst nicht provokatorischer Natur und lediglich auf Mißverständnisse zurückzuführen sind.

Amerika weiterhin für Seeabrüstung.

Aus Washington wird gemeldet: Der amerikanische Vertreter auf der Dreimächte-Konferenz wurde angewiesen, sich gegen den britischen Vorschlag, die Kreuzertonnage auf 600 000 Tonnen festzusetzen, zu wenden. Der amerikanische Vorschlag sieht eine Tonnage von 300 000 Tonnen vor. Es verlautet, daß, wenn Großbritannien auf der Ziffer von 600 000 oder 500 000 Tonnen besteht, Gibson gezwungen sein würde, seine Bemühungen für eine Verständigung in der Kreuzerfrage fallen zu lassen. Gibson wird sich dann lediglich auf die Zerstörer- und Unterseebootsfrage zu beschränken haben, so daß die Kreuzerfrage auf das Jahr 1931 vertagt werden würde. In diesem Jahre sollen nämlich die fünf Mächte des Washingtoner Abkommens über die Abrüstung zusammentreten, um die Bestimmungen des Abkommens einer Revision zu unterziehen. Man hofft, daß die britischen Vertreter die Konferenz nicht zum Scheitern bringen, sondern ein Kompromiß vorschlagen würden. Eine Festsetzung der Tonnage auf 400 000 Tonnen würde, wie man glaubt, für die Vereinigter Staaten annehmbar sein.

Deutsch-englische Industriebesprechungen.

Berlin 5. Juli. Über die gestern in Berlin wieder aufgenommenen Verhandlungen zwischen Vertretern der englischen und deutschen Industrie wird u. a. mitgeteilt: Die von der Wirtschaftskonferenz behandelten Fragen der Beseitigung des Ein- und Ausfuhrverbots, der Vereinheitlichung und Vereinfachung der Zollnomenklatur und des Ausbaues der internationalen Handelsstatistik sind besonders akut. Beide Verbände werden deshalb bei ihren Regierungen vorstellig werden, damit sie die Lösung der vorliegenden Aufgabe mit allen Kräften und mit möglichster Beschleunigung in Angriff nehmen. Sie werden gleichzeitig bei ihren Regierungen beantragen, daß schon bei den Vorarbeiten für die Zollnomenklatur sachverständige Personen aus den Industrieorganisationen zur maßgeblichen Mitarbeit herangezogen werden. Behufs Ermöglichung der für notwendig erachteten Mitarbeit von Vertretern industrieller Organisationen bei der Behandlung wirtschaftlicher Fragen durch den Völkerbund soll zunächst eine Fühlungnahme zwischen den geschäftsführenden Leitern der industriellen Interessenvertretungen wenigstens der großen europäischen Länder herbeigeführt werden. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Besuch deutscher Kriegsschiffe in Danzig.

Wie die „Danziger N. N.“ berichten, ist dem Senat der Freien Stadt Danzig die amtliche Mitteilung zugegangen daß am 12. Juli deutsche Kriegsschiffe dem Hafen von Danzig einen Besuch abstatten werden. Es handelt sich um das Linienschiff „Hessen“ und das Torpedoboot „T. 196“. Das Eintreffen im Hafen erfolgt am Vormittag des 12. Juli. Der Aufenthalt in Danzig wird sich bis zum 17. Juli erstrecken.

Die Befriedung des Ostens.

Ein finnländischer Vorschlag.

Blättermeldungen zufolge hat die finnländische Regierung unter dem Datum des 15. Juni an das Generalsekretariat des Völkerbundes eine bedeutungsvolle Note gerichtet, die in diesen Tagen vom Generalsekretariat in Genf und in den Hauptstädten Europas veröffentlicht wurde.

In diesem Schreiben macht die finnische Regierung auf die Schwierigkeiten aufmerksam, die sich dem Abschluß von Locarnoverträgen mit Nichtmitgliedern des Völkerbundes entgegenstellen, die keine Mitwirkung des Völkerbundes anerkennen wollen. Das finnische Schreiben nennt zwar Rußland nicht, aber es scheint, daß die finnische Regierung sich auf Sowjetrußland bezieht. Finnland regt dann an, diejenigen Völkerbundsmitglieder, die sich in ähnlicher Lage wie Finnland befinden und bereit sind, Verpflichtungen zur Enthaltung von jedem Angriff einzugehen, sollten sich zusammenschließen. In diesem Falle wäre dem Völkerbundrat die Bestimmung des Angreifers und des Opfers bis zur näheren Untersuchung erleichtert, die den Kern jeder Aktion des Völkerbundes im Kriegsfalle bilden müsse.

Gleichberechtigung für die Mittelmächte

in der Militärattaché-Frage.

London, 5. Juli. „Daily Telegraph" schreibt: Die britische Regierung hat beschlossen, die vormals feindlichen Regierungen einzuladen, Militärattachés bei ihren verschiedenen Botschaften und Gesandtschaften zu ernennen. Man ist der Ansicht, daß Gegenseitigkeitsbehandlung in einer solchen Sache das einzig mögliche Verfahren ist, und britische Militärattachés sind bereits in den betreffenden Hauptstädten ernannt worden. Die britische Regierung hat sich niemals die französische Ansicht zu eigen gemacht, daß Paragraph 1 des Art. 179 des Versailler Vertrages Deutschland verbiete, Militärattachés ins Ausland zu entsenden, und sie hat dies bereits 1920 und 1921 klar und deutlich zu verstehen gegeben. Deshalb hat auch London, als kürzlich von einer Militärkommission für Erhaltung des Friedens an der serbisch-albanischen Grenze gesprochen wurde, die Anregung gemacht, daß ein deutscher Offizier an der Kommission teilnehmen sollte. Nächste Woche wird in London Oberstleutnant Fürst Hohenlohe als Militärattaché der ungarischen Gesandtschaft in London eintreffen. Ungarische und deutsche Offiziere sind gegenwärtig hier entweder als Besucher oder zu Studienzwecken. Italien nimmt die gleiche Haltung ein wie Großbritannien.

Die französische Heeresstärke.

Aus dem in der französischen Kammer erstatteten Bericht des Abgeordneten Bernière über das Rekrutierungsgesetz sind folgende Angaben von Interesse: Nach dem Gesetz beträgt die Effektivstärke der französischen Armee rund 530 000 Mann, die stärkste Armee Europas, nämlich Rußlands, 650 000 Mann, während das italienische Heer angeblich 436 000 Mann zähle. Angesichts des pazifistischen Geistes, von dem die Nationen beseelt seien, biete die militärische Lage aber gegenwärtig keinen Grund zu Besorgnissen, so daß Frankreich ruhig die einjährige Dienstzeit einführen könne. (Deutschland, das eine um etwa 30 Prozent stärkere Bevölkerung aufweist als Frankreich, hat nur eine Armee von 100 000 Mann ohne die notwendigsten technischen Kampfmittel.)

Die Selbstverwaltungsgesetze im Sejm.

Warschau, 6. Juli. (PAT.) Die gestrige Sitzung des Sejm eröffnete der Marschall mit der Verlesung der Liste von 66 Verordnungen des Staatspräsidenten, die von der Regierung dem Sejm zugegangen waren, worauf man sich weiterhin mit dem Bericht der Verwaltungskommission über die Selbstverwaltungsgesetze beschäftigte.

In dem Referat über **das Dorfgemeindegesetz** gab Abg. **Jaworowski** (PPS) einen kurzen Überblick über die Kommissionsberatungen an diesem Gesetz und über die einzelnen Bestimmungen, die diesem Gesetz zugrunde gelegt sind. Der Referent betonte, daß das Gesetz von der Kommission selbständig bearbeitet worden sei. Nach dem Projekt wurden die Städte in drei Gruppen eingeteilt: Städte, die einen eigenen Kreis bilden, Städte, die einem Landkreis angehören und Städte, die aus der Wojewodschaft ausgeschaltet sind. Die ersten beiden Gruppen werden in Kategorien eingeteilt, je nachdem, welcher Aufsichtsbehörde diese Städte zugeteilt sind. Die Organe der Dorfgemeinde sind: 1. beschließende und kontrollierende, d. h. die Stadtverordnetenversammlung und 2. verwaltende und ausführende, d. h. der Magistrat. Die Kommission hat von der Parlamentarisierung der Selbstverwaltungskörperschaften Abstand genommen, jedoch den Grundsatz der Verteilung der Funktionen beobachtet. Die Zahl der Stadtverordneten wird gegenüber dem gegenwärtigen Stande erhöht, in Warschau z. B. von 120 auf 150. Die Kadenz der Stadtverordnetenversammlung soll 5 Jahre währen. Eine Reihe von Bestimmungen wurde den Bestimmungen der Wahlordnung zum Sejm angepaßt. Das passive Wahlrecht besitzen nicht Beamte, die ein kontrollierendes Amt versehen, Prokuratoren und Polizeibeamte. Jede Stadt bildet einen Wahlbezirk. Zur Sicherung der Korrektheit der Wahlen wurde beschlossen, daß in Städten, die einen eigenen Kreis bilden, ein Richter Vorsitzender der Wahlkommission sein soll, in Städten, die einem Landkreis angehören, der Bürgermeister. Die Stadtverordnetenversammlung soll über alle Angelegenheiten Beschluß fassen, für die gesetzlich der Magistrat nicht zuständig ist. Das Mandat eines Mitgliedes der Stadtverordnetenversammlung, das Mitglied des Magistrats geworden ist, ruht. Was die Staatsaufsicht anbelangt, so ist das Gesetz in dieser Beziehung liberal. Das Aufsichtsrecht wird Selbstverwaltungen höherer Grade über die Selbstverwaltungen niedrigerer Grade erteilt. Lediglich in Warschau, Lodz, Krakau, Posen, Lemberg, Lublin und Bromberg übt die Aufsicht der Innenminister aus, in anderen Städten, die einen eigenen Kreis bilden und die einem Landkreis zugeteilt sind, die Wojewodschaften bzw. die Kreistage.

Zum Schluß referierte der Abg. **Kozlowski** (Nationaler Volksverband) über das dritte und letzte von der Verwaltungskommission vorgelegte Gesetz, und zwar über das Gesetz betreffend **die Kreis-Kommunalverbände.** Dieses Gesetz ist einheitlicher als die beiden vorigen. Außerdem ist es der Kommission gelungen, eine gewisse grundsätzliche Idee in dieses Projekt dadurch einzuführen, daß der Kreiskommunalverband ein Verband der Gemeinden und nicht ein Verband physischer Personen ist. Das beschließende und kontrollierende Organ ist der Kreistag, das ausführende Organ der Kreisausschuß.

In der allgemeinen Diskussion ergriff als erster der Abg. **Insler** (Jüdischer Klub) das Wort, der ankündigte, daß sein Klub diese Gesetzentwürfe bekämpfen werde, da sie die Würde des Sejm verletzten. **Die Einführung der Selbstverwaltungsgesetze werde die Vereinigung aller nationalen Minderheiten zu einer Verteidigungsfront zur Folge haben, was dem Staate nicht zum Vorteil gereichen werde.** — Abg. **Hertz** (NPR) erklärte, seine Partei werde für die Selbstverwaltungsgesetze eintreten, jedoch nicht um den Preis, daß die Errungenschaften der Selbstverwaltungen einiger Teilgebiete begraben werden. Im besonderen berücksichtigten diese Projekte die Bedürfnisse Pommerellens gar nicht. Das Gesetz über die Dorfgemeinde sehe die in den Westwojewodschaften bestehende längere Amtsperiode nicht vor was mit Rücksicht auf die Stetigkeit der Arbeit in den Selbstverwaltungen notwendig sei. — Abg. **Wojtiuk** (Kommunist) beklagt sich, daß die ukrainischen und weißrussischen Bauern bei dem Wahlrecht benachteiligt würden.

Die nächste Sitzung findet heute statt.

Aussprache über die Wahlordnung.

Warschau, 6. Juli. (PAT) Die Verfassungs-Unterkommission, die gestern unter dem Vorsitz des Abg. Polakiewicz ihre Beratungen fortsetzte, hat die allgemeine Aussprache über den Gesetzentwurf, durch den die Wahlordnung abgeändert werden soll, beendet. Der Referent **Abg. Popiel** (NPR) stellte fest, daß die Rechtsparteien ursprünglich als den Hauptgrundsatz der Wahlordnung die Verringerung der Zahl der Mandate erachtet hätten. Der Redner hält diesen Standpunkt für unangebracht. Die Mängel der Wahlordnung beruhen auf anderen Momenten. Abg. Popiel stellt fest, daß die Linke sich grundsätzlich gegen eine Verringerung der Zahl der Mandate, dagegen für die Einführung der Listenverbindungen in den Bezirken ausgesprochen habe. Die Unterkommission sei zusammen mit den Nationalen Minderheiten für den Grundsatz eingetreten, daß eine entsprechende polnische Vertretung in den Ostgebieten sichergestellt wird, es hätten nur gewisse Differenzen über die Art der Durchführung **dieses** Grundsatzes im ganzen Staate bestanden.

In der Einzeldiskussion wurde zu den Art. 1 und 2 betreffend die Zahl der Abgeordneten und Senatoren eine Reihe von Abänderungsanträgen gestellt. Ein Antrag des Abg. **Proszyński** (Nationaler Volksverband) forderte die Verringerung der Zahl der Mandate in den Ostwojewodschaften, zwei Anträge der Abg. **Schneider** und **Chrucki** verlangten eine Vergrößerung der Zahl dieser Mandate. Abg. **Bryla** (Christliche Demokratie) sprach sich für die Beibehaltung des im März d. J. abgeschlossenen Kompromisses aus, dagegen erklärten die Abg. **Dubanowicz** (Christlichnational) und **Kiernik** (Piast), daß sie in Anbetracht des Standpunktes der Linken sich vorbehalten, besondere Projekte der Änderung der Wahlordnung einzubringen, da sie der Meinung seien, daß nicht einmal ihre geringsten Forderungen Berücksichtigung gefunden hätten. Es setzte eine formale Diskussion darüber ein, ob man weiterhin über das Projekt beraten solle, worauf der Vorsitzende bestimmte, in der heutigen Sitzung der Unterkommission nach Prüfung der durch einzelne Gruppierungen eingebrachten Projekte zur Abstimmung zu schreiten.

Zu Art. 3, der die Listenverbindung einführt, beantragte der Abg. **Bryla**, eine derartige Verbindung nur für zwei Kandidatenlisten in den Bezirken zuzulassen, Abg. **Baginski** forderte die Verbindung von vier Listen, der Abg. **Schreiber** dagegen eine Listenverbindung ohne jede Einschränkung. Zu den übrigen Artikeln des Projekts wurde eine Reihe von Abänderungsanträgen von geringerer Bedeutung eingebracht.

Der Termin der nächsten Sitzung wird in der heutigen Plenarsitzung der Verfassungskommission festgesetzt werden.

Die Anleihe.

Warschau, 6. Juli. Wie verlautet, soll das Abkommen über die provisorische 15-Millionen-Dollar-Anleihe noch am heutigen Tage von den Vertretern des amerikanischen Konsortiums und der polnischen Regierung unterzeichnet werden. Gleichzeitig soll auch das Abkommen bezüglich der Stabilisierungsanleihe unterzeichnet werden. Die polnische Regierung hat sich das Recht vorbehalten, den Moment zu wählen, in dem die Anleihe zur Emission auf die Märkte gelangt. Die Regierung wird die beiden Anleiheabkommen angeblich nicht vor den Sejm bringen. Es wird nur ein Dekret des Staatspräsidenten über die beiden Abkommen erlassen werden. Nach der nächsten Sitzung des Ministerrats am Freitag dieser Woche soll die Unterzeichnung des Abkommens und der Austausch der Ratifikationsurkunden erfolgen.

Der Nachfolger des Prof. Winiarski.

Warschau, 6. Juli. (Eigene Meldung.) Zum Nachfolger des Prof. Winiarski auf dem Posten des Kommissars des Posener Liquidationsamtes soll, wie hier allgemein behauptet wird, Dr. Stanisław Zieliński ernannt werden. Dr. Zieliński war bisher Stellvertreter des Leiters der administrativen Abteilung der Posener Wojewodschaft.

Ingenieur Słomiński — Stadtpräsident von Warschau.

Warschau, 6. Juli. In der vorgestrigen Stadtverordnetenversammlung, die erst gestern früh beendet wurde, ist die vielumstrittene Wahl des Stadtpräsidenten vollzogen worden. Die Wahl fiel auf den Direktor der Bauabteilung des Warschauer Magistrats, Ingenieur Zygmunt Słomiński (Nationaldemokrat). Die näheren Begleitumstände der Wahl lassen wir in einem ausführlichen Bericht folgen.

Zwei polnische Flieger in Sowjetgefangenschaft.

Moskau, 4. Juli. Die Sowjetbehörden haben zwei polnische Flieger interniert, die sich auf dem Flug nach Wilna verirrt hatten. Sie wurden zur Landung bei Minsk gezwungen. Es handelt sich um den Oberleutnant Januszewski und den Fähnrich Szurlej, vom 11. Jägerregiment aus Lida.

Neue Verhaftungen unter den Weißrussen.

Warschau, 6. Juli. Die Verhaftungen unter der weißrussischen Bevölkerung in den Ostgebieten dauern an. In der vorigen Woche wurden in Wilna wiederum zahlreiche Personen verhaftet, die man der Zugehörigkeit zur weißrussischen „Hromada" verdächtigt. Unter den Verhafteten befinden sich der Redakteur der „Białoruskaja Sprawa", Szyla, sowie die weißrussischen Führer Morozowicz, Gryszkiewicz, Rutkowski, Meka, Kosciewicz und der kürzlich aus Kowno nach Wilna zugereiste Mamaszek. Den Verhaftungen gingen Revisionen in den Wohnungen der Genannten voraus.

Republik Polen.

Austausch deutsch-polnischer Ratifikationsdokumente.

Warschau, 5. Juli. (PAT.) Gestern wurden die Ratifikationsdokumente des deutsch-polnischen Abkommens über die Zoll- und Paßabfertigung sowie über den Eisenbahnverkehr, in Korzeniow ausgetauscht, das in Berlin am 16. Juni 1926 unterzeichnet worden war.

Das Monopolabkommen ratifiziert.

Danzig, 4. Juli. Im Danziger Senatsgebäude fand heute der Austausch der Ratifikationsurkunden über das Danzig-polnische Abkommen zur Durchführung des Danziger Tabakmonopols vom 31. März 1927 statt.

Erkrankte Minister.

Warschau, 4. Juli. Infolge allgemeiner Schwäche muß der stellvertretende Ministerpräsident Dr. Bartel das Bett hüten. Mitte Juli wird er einen längeren Urlaub nach Truskawiec antreten. — Entgegen allen Gerüchten, daß der Außenminister Zaleski an irgendwelchen Feierlichkeiten der letzten Tage teilgenommen hätte, wird amtlich erklärt, daß der Außenminister infolge seiner Krankheit auch weiterhin das Bett hüten muß.

Deutsches Reich.

Bevorstehende Reichstagsferien.

Berlin, 5. Juli. Im Reichstage hofft man, für den Fall, daß sich nicht noch besondere Schwierigkeiten ergeben, mit dem vorliegenden Beratungsstoff bis Ende dieser Woche fertig zu werden und dann in die Ferien gehen zu können.

Verlängerung des Saar-Zollabkommens.

Die deutsche und französische Regierung haben die Verlängerung der Saarzollabkommen vom 5. August und 6. November 1926 einschließlich der besonderen Bestimmungen für das Saargebiet zum Zusatzabkommen vom 31. März 1927 durch ein am 1. Juli unterzeichnetes Protokoll vereinbart. Die Verlängerung läuft zunächst bis 31. August d. J. Bei der zu erhoffenden weiteren Verlängerung der Abkommen über den 31. August hinaus wird eine weitere Verlängerung der bisherigen Kontingentsperioden nicht eintreten. Es ist also ab 1. September mit neuen Kontingentperioden und demgemäß mit neuer Verteilung der Kontingente zu rechnen.

Zweites Bundesturnfest der deutschen Turnerschaft in Polen.

Bielitz, 4. Juli. Nachdem das für Kattowitz geplante 2. Bundesturnfest verboten worden war, hatte sich der Bielitz-Bialaer Turnverein bereit erklärt, die Organisation des Festes zu übernehmen. Die vorzügliche Organisation und der Verlauf des Festes wurden zu einer imposanten Kundgebung für die deutsche Turnsache. Dank dem organisatorischen Talent und der aufopferungsvollen Arbeit der Bielitzer Turner, dank der vorbildlichen Gastfreundschaft der deutschen Bevölkerung, ist es in der verhältnismäßig sehr knappen Zeit, die den Veranstaltern für die Vorbereitungsarbeiten zur Verfügung stand, gelungen, diesem 2. Bundesturnfest einen würdigen Rahmen zu verleihen. Die kleinen Regenfälle am Sonntag vormittag konnten den Verlauf nur unerheblich beeinträchtigen.

Es war ein erhebendes Bild, ein Bild der Freude, des zukunftsfrohen Hoffens, die deutschen Turner und Turnerinnen aus allen Gauen Polens im friedlichen Wettstreit um den schlichten Eichenkranz kämpfen zu sehen. 154 Turner und 90 Turnerinnen beteiligten sich an dem Wettturnen und bewiesen von neuem, daß die Deutsche Turnerschaft in Polen gewillt ist, in treuer Arbeit das Gedenken des unvergeßlichen Turnvaters Jahn zu ehren. Am Sonnabend nachmittag wurden die Wettbewerbe mit einem Fünfkampf der Männer eingeleitet, an den sich der Dreikampf der Älteren anschloß. Darauf folgte ein Neunkampf der Älteren, der wiederum von Einzelkämpfen der Männer abgelöst wurde. Gleichzeitig begann der Vierkampf der Frauen, dem sich die Einzelkämpfe anschlossen. Am Sonntag um 6 Uhr morgens setzte der Zwölfkampf der Männer (1. und 2. Stufe) und der Neunkampf der Frauen (1. und 2. Stufe) ein. Sodann folgte die Beendigung der Einzelkämpfe vom Vortage, die Austragung der Verbandsmeisterschaften im Spielen und das Preisschwimmen im Zigeunerwald. Das darauf folgende große Schauturnen, dessen Höhepunkt die Massen-Freiübungen der Männer und Frauen bildete, wird seine agitatorische Wirkung auf die etwa 8000 Personen zählende Zuschauermenge nicht verfehlt haben. Viel Beifall fanden die Leitergruppen und die Volkstänze der Bielitzer Turner und Turnerinnen. Um 7 Uhr fand die Siegerverkündigung statt.

Nach den Wettkämpfen versammelten sich am Abend alle Festteilnehmer im Saale des Schützenhauses, wo u. a. ein vorzügliches Orchester, die bekannte Gesangsabteilung des Bielitzer Turnvereins und die Musterturnschule des A. T. V. Kattowitz für die nötige Unterhaltung sorgte. Verbandsoberturnwart Neugebauer drückte dem veranstaltenden Verein den Dank der Deutschen Turnerschaft in Polen aus.

*

Die Unsicherheit, welche durch das Verbot der Abhaltung des Turnfestes in Kattowitz in die Turnerkreise getragen wurde, die späte Verlegung des Festes nach Bielitz und die große Entfernung hatten die Beteiligung seitens des Kreises I (Posen-Pommerellen) eingeschränkt. Trotzdem haben die Turner und Turnerinnen dieses Kreises doch einige Siege errungen. In der ersten Stufe des Zwölfkampfes siegte Simmich, M. T. V. Bromberg, an dritter Stelle; in der zweiten Stufe Schwartz, M. T. V. Bydgoszcz-West, Hilgendorf, Thorn, Stanelle, M. T. V. Bromberg, Kurt, Samotschin, Weiß, Posen. In der ersten Stufe des Neunkampfes der Frauen siegte Frl. Hedwig Nylk, M. T. V. Bromberg, an sechster Stelle. Die Verbandsmeisterschaft im Dreisprung gewann Hentschel, Schmiegel, im 66 Meter-Rückenschwimmen und 100 Yard-Brustschwimmen Binkowski Krotoschin.

*

Nach einer vorbereitenden Sitzung des Bundesturnrats am Freitag fand am Sonnabend in der Turnhalle des Bielitzer Turnvereins der Turntag der Deutschen Turnerschaft in Polen statt an welchem sieben Turnratsmitglieder und 31 Vereinsvertreter teilnahmen. Da der bisherige Vorsitzende eine Wiederwahl aus Gesundheitsgründen ablehnte, wurde Wilke, Kattowitz, zum Vorsitzenden, Larisch, Kattowitz, zum Schriftführer gewählt. Die Ämter des Oberturnwarts, Männerturnwarts, Frauenturnwarts, des Turnwarts für volkstümliches Turnen und Spiele verblieben in den bewährten Händen von Neugebauer-Lipine, Dürig, Czajor, Gatzki, sämtlich aus Kattowitz. Zum Kassenwart wurde Brückner, Kattowitz, und zu Beisitzern Seeliger, Posen, Fechner, Lissa, Goldenstern, Thorn, und Stanelle, Bromberg, wiedergewählt. Dem Turnrat wurde Vollmacht erteilt, Haushaltspläne für die Jahre bis zum nächsten Turntage festzusetzen, da. um Mittel zu sparen, größere Zusammenkünfte in der nächsten Zeit vermieden werden sollen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 151.

Bromberg, Donnerstag den 7. Juli 1927.

Pommerellen.

6. Juli.

Graudenz (Grudziądz).

* **Von der Finanzkammer.** Der ehemalige Präses der Graudenzer Finanzkammer Obrzud ist nach Obornik, Provinz Posen, übergesiedelt. — Der hiesigen Finanzkammer wurde der Beamte Mryc aus Lublin zugeteilt. *

* **Vom Hafen.** Infolge der Uferbahnbauten ist es nur möglich, das Beladen und Löschen der Schiffe im Hafen oder am Ufer unterhalb desselben vorzunehmen. Gerade der Teil des Ufers, der früher hauptsächlich zu Badezwecken benutzt wurde, ist vollständig brach gelegt. *

* **Eine anerkennenswerte Neuerung** hat die städtische Gasanstalt neuerdings getroffen. Die Ableser der Gasuhren müssen Dienstmützen tragen. Die Mützen sind mit Nummern versehen, daß bei etwaigen Irrtümern das Publikum Beschwerde führen kann. *

* **Eingehen der Photographeninnung.** Hier bestand lange Jahre eine Zwangsinnung für Photographen, welcher auch die Drogenhändler angehören mußten, die für ihre Kundschaft Platten entwickelten und andere Arbeiten gegen Bezahlung verrichteten. Die Innung ist aufgelöst worden. Der Obermeister hat infolge der hohen Steuern das Gewerbe ganz eingestellt und beschäftigt sich auf andere Weise. *

* **Vom Radrennsport.** Am Sonntag, den 3. d. Mts., fand auf der Rennbahn des Sportklubs „Olympia" am Stadtwald ein Radrennen der Vereine der benachbarten Städte Bromberg, Inowroclaw, Soldau und Graudenz statt. Am Start erschienen 20 Fahrer, darunter der bekannte Meisterfahrer Bielitz vom Sportklub Graudenz, der sich auch an diesem Sonntag wieder in großer Form zeigte und nicht nur im Hauptrennen der A. Klasse als Sieger hervorging, sondern auch in den Vorkämpfen immer an führender Stelle lag. In dem 40 Rundenfahren mit Ablösung siegten die Graudenzer Fahrer Bielitz vom Sportklub, Gawronski von der Olympia. Dieses Rennen wurde vom Publikum, welches zahlreich erschienen war, mit großem Interesse verfolgt, da die Kämpfe fast in jeder Runde mit großer Schärfe geführt wurden, auch in diesem Rennen zeigt sich Bielitz vom S.-C. G. als führend und Meister der Bahn. In der B. Klasse belegte Bartoszynski vom Sportklub den 2. Platz. *

Thorn (Toruń).

* **Der Stadtpräsident,** Anton Bolt, der im Juli eine vierwöchentliche Übung als Unteroffizier der Reserve mitmachen sollte, hat, wie die polnische Presse berichtet, eine Vertagung dieser Übungszeit bis 1928 erhalten, da kein Stellvertreter zur Verfügung steht. * *

* **Das neugegründete Kriminalamt** hat als Leiter Oberkommissar Pawlowicz erhalten, zu dessen Stellvertreter wieder Unterkommissar Galczynski ernannt worden ist. * *

—dt. **Das Reifeexamen** an der Handelsschule bestanden 30 Schüler bzw. Schülerinnen. * *

—dt. **Sein 25jähriges Berufsjubiläum** beging in diesen Tagen Zahnarzt Esden-Tempski. * *

t. **Ein schwerer Zusammenstoß** ereignete sich Sonntag gegen 4 Uhr nachmittags auf dem Neustädtischen Markt. Ein aus einer Seitenstraße in die Hauptstraße einbiegendes größeres Personenauto bemerkte ein die Katharinenstraße entlang fahrendes anderes Auto und bremste, um einen Zusammenstoß zu vermeiden, so stark, daß die Bremsen sprangen und der Motor aussetzte. In demselben Augenblick kam ein zum Stadtbahnhof fahrender Straßenbahnwagen vorbei und fuhr auf das gerade auf den Schienen stehengebliebene Auto auf, dessen Scheiben in tausend Scherben sprangen und dessen Kotflügel völlig deformiert wurden. Bei dem Zusammenstoß wurde der Chauffeur des Unglücksautos leider erheblich verletzt und einige andere Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Das schwer beschädigte Auto mußte abgeschleppt werden. * *

—* **Wer ist der Eigentümer?** Im Polizeikommissariat in der Lindenstraße befinden sich aus Diebstählen herrührende Pferdesielen. Der Geschädigte kann sie dort in Empfang nehmen. * *

—dt. **Ziegeldiebstahl.** Seit mehreren Jahren liegen in der Waldstraße größere Mengen angefahrener Ziegelsteine, welche zu den Bauten der Beamtenhäuser dienen sollen. Jetzt soll ein großer Teil der Steine gestohlen worden sein. * *

u **Bukowitz** (Bukowiec), 3. Juli. Kürzlich ertranken hier in einem Torfbruch zwei Personen, der 20jährige Jan Dziepak und sein 24jähriger Bruder Wawrzyniec. Höchstwahrscheinlich badete der jüngere Bruder und versank, worauf ihm dann sein Bruder zu Hilfe eilte und ebenfalls ertrank. Erst am Abend fand man die Leichen der beiden Ertrunkenen.

m **Dirschau** (Tczew), 5. Juli. Bei dem gestrigen Schießen der Schützengilde errang Herr Berthold Wichert die Königswürde. Erster Ritter wurde Herr Kiedrowski, zweiter Ritter Herr Kobylinski.

u **Klein-Glembotschek** (Maly Głęboczek), Kreis Strasburg, 4. Juli. In den letzten Tagen des Juni brach in dem dem Gasthausbesitzer Lewalski gehörenden Wohnhause Feuer aus. Dem Feuer fiel das Wohnhaus zum Opfer. Die anderen Gebäude blieben verschont. Die Ursache des Feuers ist noch nicht festgestellt, es wird aber höchstwahrscheinlich durch unvorsichtiges Umgehen mit Licht hervorgerufen worden sein.

h **Gorzno** (Górzno), 4. Juli. Landwirtschaftliches. Dank der günstigen Witterung geht hier die Heuernte ihrem Ende entgegen. Zum größten Teil ist das Heu schon eingebracht. Dagegen bedarf der gemähte Klee einer längeren Trockenperiode und befindet sich deswegen mit kleinen Ausnahmen noch auf den Feldern. Der Roggen weist überall einen recht günstigen Stand auf. Die Ähren sind lang und lückenlos mit Körnern besetzt. Es wird mit höheren Erträgen an Körnerfrucht und Stroh als im Vorjahre gerechnet. Die Sommerung läßt zu wünschen übrig. Frühe Kartoffeln blühen; späte Sorten treiben erst Knospen. Vereinzelt werden die Kartoffeln zum zweitenmal behäufelt.

ch. **Konitz** (Chojnice), 3. Juli. Überfall. In der Nacht vom 1. zum 2. Juli zwischen 12 und 1 Uhr erschien bei der Hebamme Jankowska in der Ziegelstraße ein Mann und bat die Frau um Hilfe bei einer Entbindung in der hiesigen Besserungsanstalt. Frau J. erfüllte die Bitte des Mannes und beide machten sich auf den Weg. Kurz vor der Anstalt erklärte der Mann, er hätte sich geirrt und sollte zum Gute Giegel führen. Da der Frau die ausweichenden Reden verdächtig wurden, wollte sie umkehren. In diesem Augenblick schlug ihr jedoch der Mann mit einem eisernen Gegenstande über den Kopf, worauf die Frau J. blutüberströmt zusammenbrach. Der Verbrecher wurde durch ein herannahendes Fuhrwerk verscheucht, während die Frau J in einem Roggenfelde liegen blieb. Zwei des Weges kommende Herren bemerkten Frau Jankowska und brachten die Verletzte nach ihrer Wohnung. Die benachrichtigte Polizei erschien am Tatorte mit einem Polizeihund, der die Spur des Verbrechers bis zur Besserungsanstalt verfolgte und dort einen Angestellten verbellte. Dieser konnte aber sein Alibi nachweisen, daß er um die in Frage kommende Zeit sich bereits in seiner Wohnung befand. Am Tatort fand man im Roggen eine eiserne Stange, ein Rasiermesser und eine Handtasche mit 300 zł Inhalt. Die schwerverletzte Frau Jankowska wurde nach dem hiesigen Borromäusstift überführt, wo sie mit dem Tode kämpft.

* **Schönsee** (Kowalewo), 4. Juli. Einem tödlichen Unfall zum Opfer fiel die Gräfin Maria Potocka. Sie ritt mit einem Stallknecht aus. Plötzlich scheute ihr Pferd, die Gräfin fiel nieder, blieb aber unglücklicherweise mit einem Fuß im Steigbügel hängen und wurde so ein Stück mitgeschleift. Die Folgen waren trauriger Art: Nachdem die Gräfin bewußtlos in das Schloß gebracht worden war, trat trotz schneller ärztlicher Hilfe der Tod ein.

a **Schwetz** (Świecie), 4. Juli. Gestern nachmittag entstand in der Vinzentstraße ein Feuer. Die Frau eines Schneiders hatte mit dem Kohleneisen geplättet und die übriggebliebenen Kohlen aus dem Eisen in einen Korb geschüttet, in dem noch andere Kohlen waren. Diese brannten an, worauf eine daneben stehende Kiste mit Schneiderflicken in Brand geriet. Es waren schnell einige Feuerwehrleute, die in der Straße wohnen, zur Stelle, die das Feuer erstickten.

* **Schwetz** (Świecie), 5. Juli. Ein frecher Überfall wurde am Freitag nachmittag, den 1. Juli, auf die evang. Gemeindeschwester aus Jeżewo auf dem Wege von Gellenhütte nach Jeżewo verübt. Als die Schwester von einem Besuch in Gellenhütte auf dem Rade zurückkam, trat ihr mitten im Walde ein junger Mensch mit vorgehaltenem Revolver entgegen, nahm ihr das Rad und die Handtasche, in der sich aber kein Geld befand, ab. Von dem Räuber ist bisher nichts ermittelt worden.

u **Strasburg** (Brodnica), 4. Juli. Auf dem heutigen Wochenmarkt notierte man folgende Getreidepreise: Roggen 25—25,50, Weizen 26—27, Gerste 22—23, Hafer 20,50 bis 21,50. Kartoffeln pro Zentner ca. 12 Złoty.

u **Aus dem Kreise Strasburg** (Brodnica), 4. Juli. Am Freitag, den 1. Juli, nahm die Polizei in Jablonowo einen Lewandowski und einen Korczewski fest. Die Beiden fielen in schwer angetrunkenem Zustande mit Sensen verschiedene Bürger an. Die beiden Missetäter wurden ins Strasburger Gefängnis abtransportiert. — Dem Besitzer Anton Piskorski in Belk stahl man vorige Woche zwei Pferde. Die sofort eingeleitete Verfolgung der Diebe führte zum Ziele. Man fand die zwei gestohlenen Tiere im Ciborzer Walde. Am selben Tage verhaftete die Polizei zwei sich in dieser Gegend herumtreibende Personen, welche dieses Diebstahls verdächtig erscheinen.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 5. Juli. Die Unterhaltungskosten in Warschau sind nach Berechnungen der Teuerungskommission in der Zeit vom 16. bis 30. Juni um 0,4 Prozent gegenüber den Kosten in der Zeit vom 16. bis 31. Mai gewachsen.

* **Lodz** (Łódź), 5. Juli. Am Donnerstag sollten in der Gemeinde Bruzyca Gemeinderatswahlen stattfinden. Dank der Aufklärungs- und Vorbereitungsarbeit des Sejmabgeordneten Utta waren die Deutschen, die bei 1800 Stimmberechtigten die Hälfte ausmachen, äußerst zahlreich erschienen: Kranke, ältere Leute und solche, die nicht gehen konnten, wurden mittels Wagen zum Wahlort gebracht; am stärksten vertreten war das Dorf Ruda Bugaj, wo seit längerer Zeit eine Ortsgruppe des Deutschen Volksverbandes in Polen besteht. Die Polen dagegen waren sehr schwach vertreten; zudem waren sie über die Wahl ihrer Kandidaten uneins, indem sie drei Listen einreichten, während die Deutschen (die von den 12 Mandaten 7 für sich in Anspruch nahmen, wobei sie auf den Wojt-Kandidaten verzichteten) mit einer einzigen Liste auftraten. Als die Wahlen begannen und die Polen sahen, daß sie durch das geschlossene Vorgehen der Deutschen schlecht abschneiden werden, enthielten sie sich der Stimmabgabe, so daß die Wahlen auf Sonntag, den 10. d. M., vertagt werden mußten. Hoffentlich finden sich an diesem Tage alle Deutschen der Bruzycer Gegend an der Wahlurne ein!

* **Bielitz,** 5. Juli. Zu dem Großfeuer in der Tuchfabrik Büttner u. Söhne, über das wir gestern bereits kurz berichteten, wird noch folgendes mitgeteilt: Am Sonntag gegen 10 Uhr vormittags brach das Feuer aus, das dermaßen um sich griff, daß die Fabrik vollständig niederbrannte. Die Feuerwehren aus Bielitz, Kamitz, Alexanderfeld, Lipnik und Nikelsdorf traten dem wütenden Element mit 26 Schlauchleitungen entgegen. Ihre Kraft und Mühe war jedoch vergebens. Etwa 12 000 Kilogramm Kammgarn sind den Flammen zum Opfer gefallen. Die Bielitzer Wehr erschien bald am Brandplatz. Das Feuer nahm jedoch an Ausdehnung sehr schnell zu, so daß die Fabrik in kurzer

Zeit in hellen Flammen stand. Es galt vor allem, auch die nachbarliche Möbeltischlerei L. Schimanek außer Gefahr zu bringen. Dank der Motorspritze, die bei diesem Brande ihre Taufe erhielt, konnte die Möbeltischlerei und das Kesselhaus, das besonders gefährdet war, mit den Wassermengen, welche die Motorspritze ausstieß, gerettet werden. Das Übergreifen der Flammen auf die in unmittelbarer Nähe befindliche Geiersche Tuchfabrik wurde verhindert. Gegen 12 Uhr mittags stürzten dann zwei Stockwerke des Fabrikgebäudes ein. Eine undurchdringliche schwarze Rauchwolke, hervorgerufen durch den Einsturz des Mauerwerks, hat die umliegenden Straßen eingehüllt. — Das Fabrikgebäude selbst ist älterer Bauart. Das untere Stockwerk wurde von dem Brand verschont, da es eine Betonmauer hat. In gemeinsamer schwerer Arbeit konnte das Feuer um 1 Uhr mittags auf den Brandherd lokalisiert werden. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht aufgeklärt. Sicherheitsmaßnahmen führte die Polizei und eine Kompagnie Infanterie der Bielitzer Garnison durch. Durch die Vernichtung der Büttnerschen Tuchfabrik ist eine große Anzahl von Arbeitern brotlos geworden.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Allenstein**, 5. Juli. Bei der Motorradfahrt „Rund um den Mauersee" ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Kaufmann Albert Koch von hier, der Senior im Allensteiner Motorradsport, der aus dem Rennen erfolgreich hervorgegangen war, erlitt etwa sechs Kilometer von Nikolaiken einen schweren Sturz. Koch wurde mit schweren Schädelverletzungen nach Allenstein gebracht. Nach vorläufiger ärztlicher Feststellung liegt die Vermutung eines Schädelbruches nahe.

* **Allenstein**, 5. Juli. Ausbruchsversuch des Doppelmörders Dudda. Der in der letzten Schwurgerichtsperiode in Lyck zweimal zum Tode und zum dauernden Verlust der Bürgerrechte verurteilte Friedrich Dudda unternahm mit einem anderen Gefangenen einen Ausbruchsversuch. Sie versuchten die Außenmauer des Gefängnisgebäudes zu durchbrechen und alles, was ihnen bei der Flucht evtl. in den Weg käme, niederzuschlagen, um wieder die Freiheit zu erlangen. Beide konnten jedoch schon bei den von ihnen getroffenen Vorarbeiten, als sie die Mauer nur erst zum Teil durchbrochen hatten, überrascht werden.

* **Elbing**, 5. Juli. Der Blitz im Schulgebäude. Beim Gewitter am Mittwoch fuhr — wie die „Elb. Ztg." meldet — mittags ein Blitzstrahl in das Schulgebäude in Kahlberg. Lehrer Kuwert saß gerade mit seiner Familie auf der Veranda am Mittagstisch, als ihn der Blitz traf und ihn am Rücken, linkem Arm und Brust verletzte. Seine Frau und seine Mutter kamen mit leichteren Verletzungen davon und erholten sich nach einiger Zeit. An der Veranda und in der Lehrerwohnung hat der Blitz kleine Schäden verursacht. In nicht geringen Schrecken gerieten die 44 Kinder der zweiten Klasse, die gerade Unterricht hatten, als der Blitz durch den Klassenraum fuhr; glücklicherweise hat er dort jedoch keinen Schaden angerichtet. Der 30 Meter vom Schulhause entfernt wohnende Fleischermeister Fuhrmann und seine Tochter wurden durch den Blitz ebenfalls leicht verletzt.

Kleine Rundschau.

* **Ein Leviathan der Lüfte.** In England wird der Bau eines Riesenflugzeuges erwogen, für das sogar schon der Name gefunden ist. Es soll nach dem größten Ozeandampfer, der bisher gebaut wurde, der Leviathan der Lüfte genannt werden. Das Riesenflugzeug soll Kabinen für 100 Passagiere bekommen, und eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 englischen Meilen in der Stunde entwickeln können. Man erwartet, daß es die Strecke London—Kanada in 48 Stunden, die Strecke Südafrika oder Indien in vier Tagen zurücklegen kann. Das Gewicht dieses Luftungeheuers soll nach den Berechnungen der Ingenieure größer sein, als das Gewicht des Schiffes, auf dem Columbus Amerika entdeckte. Es wird eine Länge von 750 Fuß und eine Breite von 130 Fuß besitzen.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 6. Juli.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa heiteres Wetter und leichte Bewölkung an.

---

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 3,60, bei Thorn etwa + 1,40 Meter.

§ **Ein Scharfschießen** veranstaltet das 16. Ulanen-Regt. am 7., 8., 9., 12. und 14. Juli. An den genannten Tagen sind alle Zufahrtstraßen zum Schießplatz in Jagdschütz gesperrt.

§ **Einen Holzverkauf** veranstaltet die Oberförsterei Jagdschütz am Freitag, 8. d. M., im Lokale Serenc, Kurfürstenstraße, Bleichfelde. Von 9 Uhr früh werden verkauft 400 Kubikmeter Bauholz, 200 Kubikmeter Stangen und Grubenholz und 2000 Kubikmeter Brennholz.

§ **Die Töpfer- und Ofensetzer-Zwangsinnung** hielt am Montag ihre Quartalssitzung ab. Bei den Wahlen zum Vorstand wurde zum Obermeister Ofensetzmeister Tschörner-Bromberg, zum stellvertretenden Obermeister Töpfermeister Perlik-Nakel gewählt.

§ **Erbe wird gesucht.** Am 27. November 1926 starb in Walworth im Staate Wisconsin (Vereinigte Staaten von Nordamerika) eine Frau Luise Weber, die ein größeres Vermögen hinterließ. Nach erhaltenen Angaben stammt die Verstorbene aus dem ehemals preußischen Teilgebiet und aller Wahrscheinlichkeit nach aus der Provinz Posen. Vor ihrer Verheiratung trug die Verstorbene den Namen Luise Wahl. Personen, die darüber irgendwelche Angaben zu machen wissen, die Verstorbene gekannt haben oder über deren Familienangehörigen etwas wissen sollten, werden gebeten, sich mit den entsprechenden Behörden in Verbindung zu setzen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war nicht sehr stark beschickt; auch die Nachfrage war nicht besonders groß. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 2,50—2,60, für Eier 2,40—2,50, Weißkäse 0,40—0,60, Tilsiterkäse 2,00—2,40. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt brachten Kirschen 0,50—0,60, Stachelbeeren 0,60—0,70, Gartenerdbeeren 1,00—1,20, junge Mohrrüben 0,20—0,30, Spinat 0,25, Rhabarber 0,15—0,35, Radieschen 0,10—0,15, Salat 3 Kopf 0,10, Zwiebeln 0,50, Spargel 1,00—1,40, Blumenkohl 0,80—1,50, Gurken 0,80, Kohlrabi 0,30, Schoten 0,45, Pfefferlinge 0,30—0,40, junge Kartoffeln 0,60. Für Geflügel zahlte man: Gänse 8,00 bis 12,00, Enten 4,00—6,00, alte Hühner 4,00—6,00, junge 1,50 bis 2,00, Tauben 1,00—1,50. Die Fleischpreise waren wie folgt: Schweinefleisch 1,40—1,60, Rindfleisch 1,00—1,30, Kalbfleisch 1,20—1,40, Hammelfleisch 1,30. Auf dem Fischmarkt notierte man: Aale 2,00, Hechte 1,40—1,60, Schleie 1,50—1,80, Plötze 0,50—0,80.

§ **Aus dem Gerichtssaal.** Wegen eines versuchten Sittlichkeitsvergehens und wegen Diebstahls ist der Arbeiter Franz Sliwczyński aus Schubin angeklagt. Auf einer Chaussee fiel er eine Person an und versuchte, ihr Gewalt anzutun. Bei der Flucht stahl er einen Schirm und ein Tuch. Das Urteil lautet auf fünf Monate Gefängnis. — Vor der dritten Strafkammer des Bezirksgerichts gelangten folgende Berufungssachen zur Verhandlung: Der Prozeßvertreter Josef Maliszewski aus Labischin wurde vom dortigen Schöffengericht zu 15 Tagen Gefängnis wegen Unterschlagung verurteilt. Er erhielt von einer Mandantin zwecks Einzahlung auf eine Hypothek den Betrag von 1535 zł. Von diesem Gelde eignete sich M. 735 zł widerrechtlich an. Die Berufung des Angeklagten gegen das Labischiner Urteil wurde verworfen. — Die Geschwister Władysław, Jan und Katharina Kutnowski aus Zolondowo wurden im dortigen Staatsforste bei einem Holzdiebstahl ertappt. Dabei leisteten die Angeklagten den beiden Förstern erheblichen Widerstand und bedrohten sie mit einer Axt. Das hiesige Kreisgericht verurteilte W. und J. K. zu je fünf Monaten Gefängnis, Katharina K. zu drei Wochen Gefängnis oder 150 zł Geldstrafe. Auf die eingelegte Berufung hin änderte das höhere Gericht die Strafe folgendermaßen ab: Władysław und Jan K. je einen Monat Gefängnis, Katharina K. 20 zł Geldstrafe oder vier Tage Gefängnis. — Der Privatdetektiv Jakob Eisner von hier wurde vom hiesigen Kreisgericht wegen Beleidigung des Bischofs Laubitz zu vier Wochen Gefängnis verurteilt. Er legte gegen das Urteil Berufung ein mit der Begründung, nicht das Bewußtsein einer Beleidigung gehabt zu haben. Der Staatsanwalt beantragte im Hinblick auf die Person des Beleidigten Verwerfung der Berufung. Das Gericht hob das erste Urteil auf und erkannte auf zwei Wochen Gefängnis. Die Kosten beider Instanzen muß Eisner tragen. — Wegen Bedrohung eines Gutspächters wurde der Arbeiter Franz Skrzypniak aus dem Kreise Znin vom Zniner Gericht zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Auf die eingelegte Berufung hin ermäßigte das höhere Gericht die Strafe und erkannte auf einen Tag Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens.

§ **Zu einem Autozusammenstoß** kam es gestern nachmittag 3 Uhr an der Ecke Hippel- und Berlinerstraße zwischen einem Lastauto und einer Ford-Taxe, die ziemlich stark beschädigt wurde. Personen kamen bei dem Unfall nicht zu Schaden. Wer die Schuld an dem Zusammenstoß trägt, ist noch nicht geklärt.

§ **Gefunden** wurde an den Schleusen eine silberne Uhr, die der Besitzer vom III. Polizeikommissariat abholen kann.

§ **Am Postschalter bestohlen** wurde ein Herr, Thornerstraße 42, wohnhaft. Er wollte eine Anweisung über 530 Zł. aufgeben. Als er in die Außentasche seines Jacketts griff, wo er leichtsinnigerweise das Geld aufzubewahren pflegte, mußte er die traurige Feststellung machen, daß die Summe von einem Taschendiebe entführt worden war.

§ **Wieder eine Diebesbande festgenommen.** Der Kriminalpolizei gelang es, wieder eine Diebesbande festzunehmen, die sich aus folgenden Personen zusammensetzte: Josef Cieslarczyk, 19 Jahre alt, Chausseestraße 19, Karl Meder, 25 Jahre alt, Thornerstraße 110 ,und Anton Podgórski, 19 Jahre alt, Jankestraße 19a. Die Mutter des letzteren, Franziska P., wurde als Hehlerin verhaftet. Die genannten Personen haben in verschiedenen Ortschaften der Kreise Bromberg, Nakel, Wirsitz und Schwetz eine große Zahl von Einbruchsdiebstählen verübt. Folgende von den Diebstählen stammende Gegenstände wurden beschlagnahmt: 1 Topf Sahne, einige 10 Pfund Räucherspeck, ein Wecker, Gabeln und Messer mit schwarzen Griffen, eine goldene Damenarmbanduhr, 1 Damenarmband, 1 silbernes Medaillon, Trauringe, ein Lorgnon mit der Aufschrift „Zakaszewski, Bydgoszcz", ein Browning und a. m. Aus Ladendiebstählen stammt ein großer Teil Wäsche, der ebenfalls vorgefunden wurde. Da bisher nicht festgestellt werden konnte, bei wem die Einbrüche verübt wurden, werden geschädigte Personen gebeten, sich im 5. Polizeikommissariat, Steinstraße, zu melden.

§ **Verhaftet** wurden ein Herumtreiber, zwei Trinker und eine Person wegen Lärmens und Bedrohung anderer Personen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Ortsgruppe Bromberg des Verbandes deutscher Handwerker i. P. veranstaltet sein Sommerfest am Sonntag, den 10. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Deutschen Hause, unter gütiger Mitwirkung des Männergesangvereins „Kornblume" und des Männerturnvereins „Bydgoszcz-West". Konzert, Kinderbelustigungen aller Art durch Onkel Rübezahl, Eselreiten, Pony-Wagenfahrten, Kinderfackelpolonäse, unter Vorantritt einer Musik-Kapelle, bengalische Beleuchtung, Blumenverlosung, Bunter Abend im Theater, unter Mitwirkung von Frau und Frl. Stenzel, Frau Knabe, Herrn Beetz und Herrn Lenkeit; anschließend hieran eine Operette in 1 Akt. Preisschießen für Damen u. Herren, Sehenswürdigkeiten auf der Sternwarte, Würfel, Konditorei u. Würstchenstand. Tanz im Saale bis 4 Uhr morgens. Vorverkauf bei Herrn Wruck, Jagiellońska (Wilhelmstraße) 53. Gäste willkommen. Vorverkauf für Mitglieder 30 Gr., an der Kasse 50 Gr., Gäste 1. Złoty. 8966

*

Posen (Poznań).

Reit- und Fahrturnier. Wie aus der Annonce an anderer Stelle dieses Blattes zu ersehen ist, veranstaltet die Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft E. V., Poznań ihr zweites diesjähriges Reit- und Fahrturnier am 10. Juli, nachmittags 1 Uhr, auf dem Gelände des Rittergutsbesitzers Herrn v. Lehmann in Wirsa, Kreis Wirsitz. Nennungen hierzu sind zahlreich eingegangen, und es verspricht eine sportliche und gesellschaftliche Veranstaltung großen Stils zu werden. Der Platz ist ideal im Walde gelegen, die Zugverbindung ist günstig, und kann auf die Veranstaltung nur empfehlend hingewiesen werden. 8946

* * *

* **Argenau**, 4. Juli. Auf dem Sperlingschen Besitztum ereignete sich ein schwerer Unfall. Beim Kleeschneiden mit der Mähmaschine wurde der Saisonarbeiterin Helene Rojek der Knochen oberhalb der Hacke eines Fußes durchschnitten. Ihr wurde im Krankenhaus der Fuß abgenommen und sie darauf nach Inowrocław gebracht.

* **Birnbaum** (Miedzychód), 5. Juli. Im Dorfe Stokki hat dieser Tage, wie man dem hiesigen „Stadt- und Landboten" berichtet, ein 14jähriger Junge mit einem Teschingschuß einer Frau die Wange durchschossen und mit einem zweiten Schuß einer anderen Frau die Nasenspitze weggeschossen.

* **Buk**, 4. Juli. Auf dem Wege zwischen Buk und Niegolewo wurde das aus dem letzteren Orte stammende Dienstmädchen Piotrowska überfallen. Ein unbekannter Mann forderte von ihr unter Drohungen die Herausgabe ihres Geldes. Ein herannahender Wagen veranlaßte die Flucht des Banditen.

* **Krotoschin** (Krotoszyn) 4. Juli. Bei dem am Montag nachmittag 4 Uhr niedergehenden heftigen Gewitterregen schlug der Blitz in die Radioanlage einer Villa ein, zerstörte die Rundfunkanlage und richtete am Schornstein Mauerschaden an.

Kleine Rundschau.

* **Deutsche Siege in England.** Von den am Freitag bei trübem Wetter in London begonnenen englischen Leichtathletikmeisterschaften konnte die deutsche Mannschaft vier Siege heimbringen. In dem Rennen über 100 Yard vermochte Deutschland seinen vorjährigen Triumph zu wiederholen. Körnig-Charlottenburg gewann in der in Anbetracht des Bodens guten Zeit von 10¼ Sekunden vor Houben-Krefeld, während Hodge den dritten Preis belegte. — Der Endlauf von 220 Yards wurde der schönste Kampf des Tages. Houben läuft auf der Innenbahn ein glänzendes Rennen, kämpft verzweifelt mit dem starken Engländer Butler, der aber dennoch die Überlegenheit des deutschen Altmeisters anerkennen muß. 1. Houben 21,8 Sekunden; 2. Butler, 1 Meter zurück; 3. Schüller, 5 Meter zurück. — Im Weitsprung vertritt Dobermann, der hinter dem mit einer Leistung von 7,17 Metern die beste Leistung erreichenden Schweden Svensson zweiter wurde, die Farben Deutschlands. Und mit bestem Erfolg. 7,30 Meter erreicht er, damit englischer Meister werdend; 2. Svensson-Schweden 7,28 Meter; 3. Peters-Holland 7,27 Meter.

* **Unwetterkatastrophe über Odessa.** Über Odessa wütete ein furchtbarer Orkan, der schwere Verwüstungen, besonders auch in der Umgebung der Stadt, anrichtete. Auf dem Meere kenterten infolge des Sturmes mehrere Segelboote. Über 20 Personen sind ertrunken. Ein Straßenbahnwagen, der mit Ausflüglern besetzt war, die vor dem Unwetter flüchteten, entgleiste an einer Kurve und kippte um. Sechs Personen wurden getötet, zehn schwer und 33 leicht verletzt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 6. Juli auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 5. Juli. Berlin: Ueberweisung Warschau 47,05—47,25, Kattowitz 47,05—47,25, Posen 47,025—47,225, bar 46,95 bis 47,35, Mailand: Ueberweisung 203, Riga: Ueberweisung 64, London: Ueberweisung 43,50, Neuyork: Ueberweisung 11,30, Zürich: Ueberweisung 58,00, Danzig: Ueberweisung 57,70—57,85, bar 57,72—57,86.

Warschauer Börse vom 5. Juli. Umsätze. Verkauf—Kauf. Belgien —,—, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 358,55, 359,45 — 367,65, Kopenhagen —,—, London 43,44, 43,55 — 43,33, Neuyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,04, 35,13 — 34,95, Prag 26,50½, 26,56 — 26,44, Riga —,—, Schweiz 172,21, 172,64 — 171,78, Stockholm —,—, Wien 125,84, 126,15 — 125,53, Italien 49,60, 49,72 — 49,48.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 5. Juli. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,06¾ Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,70 Gd., 57,85 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,72 Gd., 57,86 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 5. Juli Geld	In Reichsmark 5. Juli Brief	In Reichsmark 4. Juli Geld	In Reichsmark 4. Juli Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.787	1.791	1.788	1.792
—	Kanada . . 1 Dollar	4.208	2.216	4.208	4.416
5.85%	Japan . . . . 1 Yen.	2.000	2.004	1.996	2.000
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	20.99	21.03	20.99	21.03
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.467	20.507	20.47	20.51
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.2155	4.2235	4.2155	4.2235
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.491	0.493	0.491	0.493
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.136	4.144	4.132	4.146
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.94	169.28	168.92	169.26
10%	Athen	5.694	5.706	5.694	5.706
5.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.61	58.73	58.57	58.69
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.64	81.80	81.66	81.82
7%	Helsingfors 100 fi. M.	10.607	10.627	10.612	10.632
7%	Italien . . . 100 Lira	23.36	23.40	23.29	23.33
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.419	7.433	7.417	7.431
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.71	112.93	112.70	112.92
8%	Lissabon . 100 Elsc.	20.88	20.92	20.88	20.92
4.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	109.05	109.27	109.05	109.27
5%	Paris . . . 100 Frc.	16.50	16.54	16.51	16.55
5%	Prag . . . . 100 Kr.	12.494	12.514	12.491	12.511
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.135	81.295	81.14	81.30
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.047	3.053	3.047	3.053
5%	Spanien . . 100 Pes.	72.25	72.39	72.23	72.37
4%	Stockholm . 100 Kr.	112.90	113.12	112.87	113.09
6%	Wien . . . . 100 Kr.	59.32	59.44	59.31	59.43
6%	Budapest . . . Pengö	73.43	73.57	73.43	73.57
8%	Warschau . . 100 Zl.	47.05	47.25	47.05	47.25
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 5. Juli. (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,1943, London 25,22½, Paris 20,34½, Wien 73,10, Prag 15,39, Italien 28,80, Belgien 72,22, Budapest 90,55, Helsingfors 13,10, Sofia 3,75, Holland 208,17, Oslo 134,45, Kopenhagen 138,90, Stockholm 139,20, Spanien 89,00, Buenos Aires 2,205⅝, Tokio 2,46½, Bukarest 3,17, Athen 7,03, Berlin 123⅛, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,70.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine, 8,88 Zl., do. kl. Scheine 8,87 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,24 Zl., 100 franz. Franken 34,81 Zl., 100 Schweizer Franken 171,44 Zl., 100 deutsche Mark 210,58 Zl., Danziger Gulden 172,15 Zl. österr. Schilling 125,28 Zl., tschech. Krone 26,39 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 5. Juli. Wertpapiere und Obligationen: 3½ und 4 proz. Posener Vorkriegspfandbriefe —,—. 3½ und 4 proz. Kriegspfandbriefe 37,00. 8proz. dol. listy Pozn. iem. Kredyt. 93⅛. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 23,75. 5proz. Pożyczka Prem. 53,50. Bankaktien: Bank Przemysłowców (1000 Mk.) —,—. Industrieaktien: H. Cegielski (50 Zl.) 40,00. C. Hartwig (50 Zl.) 40,00. Herzft.-Vikt. (50 Zl.) —,—. Lubań (1000 Mk.) 85,00. Dr. R. May (1000 Mk.) 79,00—84,00. Unja (12 Zl.) 19,00—20,00. Wisla, Bydgoszcz (15 Zl.) 10,00. Tendenz: etwas fester.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 5. Juli. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm.) Weizen 51,00—53,00 Złoty, Roggen 46,00—48,50 Złoty, Futtergerste — bis — Złoty, Brau-Gerste 45,00 - 47,00 Złoty, Felderbsen — bis — Złoty, Viktoriaerbsen — bis — Złoty, Hafer 40,00—42,00 Złoty, Fabrikkartoffeln —,— Złoty, Speisekartoffeln —,— Zł., Kartoffelflocken —,—, Weizenmehl 70% — Zł., do. 65% —,— Złoty, Roggenmehl 70% — Złoty, Weizenkleie 30,00 Zł., Roggenkleie 34,00 Złoty. — Tendenz: Ruhig. Franko Waggon der Aufgabestation.

Berliner Produktenbericht vom 5. Juli. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. —,—, Juli 286—285,50, September 271,50, Oktober 272,00 bis 271,75. Roggen märk. 260—262, Juli 254,25—253,25, Sept. 233—232,25, Oktober 233,50—233,25. Gerste: Sommergerste 240—273. Hafer märk. 252—259,00, Juli 218, September 200, Oktober —. Mais 185—187. Weizenmehl 37,50—38,05. Roggenmehl 34,50 bis 36,50. Weizenkleie 13,50—13,75. Roggenkleie 15,75, Viktoriaerbsen 44—56, kleine Speiseerbsen 28—32, Futtererbsen 22—23, Peluschken 21,00—22,50. Ackerbohnen 22—23. Wicken 22,00—24,50. Lupinen bl. 15,00—16,00, do. gelb 16 bis 18. Serradella neu — bis —. Rapskuchen 15,40—15,80, Leinkuchen 17,00—20,00. Trockenschnitzel 12,50 bis 13,10. Soyaschrot 19,00—19,90. Kartoffelflocken 23,20—23,50. Tendenz Weizen still, Roggen matt, Gerste still, Hafer still, Mais matter.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 5. Juli. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 52,00—53,00, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 95—100, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 77,75—78,75.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 5. Juli. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 567 Rinder, 2051 Schweine, 583 Kälber, 300 Schafe, zusammen 3501 Stück Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. —,—, vollfl., ausgem. Ochsen von 4—7 J. 168—170, junge, fleischige, nicht ausgem. und ältere ausgemästete 146—148, mäßig genährte junge, gut genährte ältere ———. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachtw. —,—, vollfleischige, jüngere 144—148, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 124—130. — Färsen u. Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgewicht —,—, vollfleisch. ausgemäst. Kühe von höchst. Schlachtgew. bis 7 Jahre 168—172, ältere ausgem. Kühe und weniger gute jüngere Kühe und Färsen 150—158, mäßig genährte Kühe und Färsen 126—130, schlecht genährte Kühe u. Färsen 85—95, schlecht genährtes Jungvieh (Vielfraße) —,—.

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, beste, gemästete Kälber 140—150, mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger bester Sorte 126—130, wenig. gem. Kälber u. gute Säuger 110 bis 120, minderwertige Säuger ———.

Schafe: Mastlämmer u. jüng. Masthammel 150—152, ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 130—140, mäßig genährte Hammel u. Schafe —,—.

Weideschafe: Mastlämmer —,— minderwert. Lämmer und Schafe —,—.

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 232—236, vollfleischige von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 226—230, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgew. 220—222, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 200—210, Sauen u. späte Kastrate 170—220. — Marktverlauf: ruhig. Für Schweine belebt. Rinder nicht ausverkauft.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 5. Juli. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht in Gulden. Rinder: Ochsen, vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, jüngere 52—54, ältere 45—48, sonstige vollfleischige, jüngere 44—47, ältere 37 bis 40, fleischige 32—35, gering genährte 22—26. Bullen, jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 49—57, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 44—47, fleischige 35—40, gering genährte 24—28, Kühe, jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 48—51, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 41—45, fleischige 30—35, gering genährte 16—20. Färsen (Kalbinnen) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 52—54, vollfleischige 45—48, fleischige 35—40. Fresser, mäßig genährtes Jungvieh 25—35. Kälber: Doppellender bester Mast ———, beste Mast- und Saugkälber 70—72, mittlere Mast- und Saugkälber 50 bis 58, geringe Saugkälber 30—38. Schafe, Mastlämmer und junge Masthammel 39—42, mittlere Mastlämmer, ält. Masthammel und gut genährt Schafe 38—37, fleischiges Schafvieh 22—28, gering genährtes Schafvieh ———, genährte Schafe und Hammel ———. Schweine von über 300 Pfd. Lebendgewicht 72—73, vollfleischige von zirka 240—300 Pfd. Lebendgew. 69—71, vollfleischige von ca. 200—240 Pfd. Lebendgew. 64—69, vollfleischige Schweine von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 64—66, Sauen ———.

Auftrieb: 66 Ochsen, 143 Bullen, 133 Kühe, zusammen 342 Rinder, 203 Kälber, 545 Schafe, 943 Schweine.

Marktverlauf: Rinder ruhig, Kälber geräumt, Schafe geräumt, Schweine glatt geräumt.

Bemerkungen. Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 5. Juli in Krakau 2,30 (—), Zawichost + 1,20 (1,27), Warschau + 1,61 (1,71), Plock + 1,21 (1,14), Thorn + 1,17 (1,21), Fordon + 1,35 (1,40), Culm + 1,18 (1,17), Graudenz + 1,30 (1,42), Kurzebrak + 1,69 (1,74), Montau + 1,03 (1,06), Piekel + 0,99 (1,02), Dirschau + 0,76 (0,78), Einlage + 2,34 (2,30), Schiewenhorst + 2,50 (2,50) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke (beurlaubt); verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann, T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 132.

Vom 7. Juli
bis 15. Juli 1927



Telegramm

Den Herren Beamten
erleichterte Zahlungsbedingungen!

Mein **Großer Saison-Räumungsverkauf** beginnt heute. **Trotz** meiner auffällig **billigen Preise** werde ich auf alle **Sommerwaren** einen **Rabatt** von **10-20%** erteilen. Wer in dieser schweren Zeit **Geld sparen** will, soll diese Gelegenheit **wahrnehmen.** Besichtigung **ohne Kaufzwang** gern gestattet.

8968

Fr. Sikorski

Détail- und Engros-Verkauf von Textilwaren, Bahnhofstraße 31.

Fahrräder und Ersatzteile

kaufen Sie am günstigsten
Engros bei Détail
Otto Rosenkranz 8748
Telefon 911. **Bydgoszcz** ulica Długa Nr. 5.

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen sowie einz. **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Mah. Salon und and. Gegenstände.** 8795
M. Piechowiak,
Długa 8. Tel. 1651.

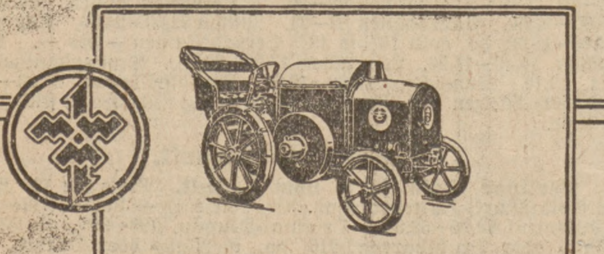
Täglich frische 8753
Wiener Würstchen
in bekannter Güte.
Eduard Reeck,
Sniadeckich 17,
Ecke Sienkiewicza.



Dresch- kasten- Lokomobil- Wagen- u. Ernte-Pläne etc.
liefert preiswert
Ernst Schmidt, Bydgoszcz, Dworcowa 93
Planfabrik. 8993

Die modernsten, aus bestem Friedensmaterial gebauten
Qualitäts-Pianos
kauft man am günstigsten in der
Piano-Centrale, Pomorska 10
Tel. 1738 (vis-á-vis der Feuerwache)
Auch in Raten-Zahlung.
Langjährige Garantie. 8791

M-W-M



MOTORPFERD

ca. 70 % billigerer Betrieb als
Lastkraftwagen
Benzinschlepper
Gespanne
*
Betriebskosten
RM. 3.- pro Tag – zieht 250 Ztr.

MOTOREN-WERKE MANNHEIM A.G.
vorm. **BENZ** Abt. stationärer Motorenbau
Verkaufsbüro **DANZIG**, Pfefferstadt 71.

Vornehme Herren-Kleidung
aus eigener Werkstatt.
8798

Die
grosse Mode

Waldemar **Mühlstein** BYDGOSZCZ
Telefon 1355. ulica Gdańska **150.** Telefon 1355.

Achtung! Achtung!
Café V. Schleuse Café
Wie in der Vorkriegszeit
Eine gute Tasse Kaffee
Täglich frisches Gebäck
und Pfannkuchen
Um gütige Unterstützung des Unternehmens bittet 4735 ***Der Wirt.***



Lloyd Bydgoski

dawniej
Bromberger Schleppschiffahrt Tow. Akc.
Von Mittwoch, den 6. Juli ab bis auf weiteres, fährt außer Sonn- und Feiertagen
an jedem Mittwoch und Sonnabend 8930
ein Personendampfer nach Brdyujście.
Abfahrt Bydgoszcz um 15 Uhr (3 Uhr nachm.)
„ Brdyujście „ 19 „ (7 „ abends).

Dachsplisse Ia

fertigt an 4447
R. Arndt, Łabiszyn.

Wegen Aufgabe des Lagers billig zu verkaufen:
Dachpappe
Wagenfett
Pflugteile
Sensen
Klebemasse.
Kreislandbund-Genossenschaft
Sp. z. z ogr. odp. 8959
Wąbrzeźno.

Tomatenpflanzen

mit Topfballen in jeder Stärke 8749
Gemüsepflanzen
Blumenpflanzen
Teppichbeet-pflanzen
Schling- und Kletterpflanzen
Balkonpflanzen
alles in größter Auswahl. Bei Abnahme großer Posten äußerst billigste Preise.
Jul. Ross,
Gartenbaubetrieb,
Sw. Trójcy 15. Tel. 48.



8998
Internationale Pferde-Rennen

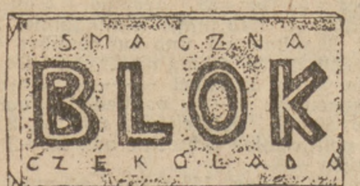
der **Zoppoter Sport-Woche**
Sonntag, d. 10. Juli, 2.30 nachm.
Groß. Preis von Zoppot.

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, den 9. Juli 1927, vorm. 10 Uhr, werden **ul. Promenada 23/24** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung folgende Gegenstände verkauft:
Schreibmaschinen, 1 Lastwagen, Hobelmaschinen, Fräsmaschinen, 3 Kisten Borsten 1 Eiserofen, 1 kompl. Büroeinrichtung.
Obige Gegenstände können 1 Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden.
Bydgoszcz, den 1. 7. 1927. 9001
Oddział Egzekucyjny
przy Magistracie miasta Bydgoszczy.

Lungen- u. Halsleiden

Belehrende Druckschrift Nr. 11 kostenfrei. 8588
Dr. Hugo Caro, G. m. b. H. **Danzig.**



Lukullus-
Block - Schokolade
zum Rohessen u. als Koch-Schokolade in feinster Qualität.
Tafeln zu 10 gr, 20 gr, 50 gr u. 1.45 zł offeriert
Lukullus, Bydgoszcz,
Poznańska 28, Filiale **Bahnhofstr. 98.**
Eingang neben Hensel. 8785

Unser bedeutend verbessertes
Hühneraugenpflaster
ist in Preis und Güte unerreicht.
Schwanen-Drogerie
Bromberg, Danzigerstr. 5. 8965

Bier- und Fachkisten
Tritt-, Maler-, Montage-Leitern
fabriziert
C. Bugiel, Holzindustrie
Bydgoszcz. 8796

Wir halten ständig am Lager zu günstigen Preisen
für die Bausaison:
Ia Steinkohlenteer
Klebemasse
Dachpappen
Cement :-: Baukalk
Rohrgewebe
Dachsplisse
Dachpfannen (Biberschwänze)
Firststeine
Deckensteine
Mauersteine
Drahtnägel u. a. m.
Als Kraftfutter f. Mastvieh
und zur Steigerung der Milchproduktion empfehlen wir günstig:
Baumwollsaatmehl
Sonnenblumenkuchenmehl
Sojabohnenschrot
Mais
Leinkuchen
Rapskuchen
Kleie u. a. m.
Pruszczer Spar- und Darlehnskassenverein
Sp. z n. o. 8444
Pruszcz, pow. Swiecie, Tel. 25.

Ersatzteile für
Kutschwagen
Karosserien, Räder, Bügelfelgen, Speichen, Kotflügel, Naben, trockenes Schirrholz, Federn, Achsen usw.
liefert billigst Wagenfabrik vorm. Sperling, Nakło. Tel. 80. 8740

Fuhrwerk
für Sonntags-Ausfahrten gesucht. 4721
Gellert, Dworcowa 3.

Schutt u. Schlacke
kann abgelad. werden.
Templin, 8913
Sw. Trójcy Nr. 19.

Möbl. Zimmer

Für einen älteren Herrn
1 besseres Zimmer
mit Kaffee und Abendbrot
von sofort gesucht. 8969
„Alfa" Fabryka Płyt Fotograficznych,
ul. Garbary 2/3.

Pensionen

Suche für m. Tocht. eine **Mitschülerin,** besucht das Lyzeum in Bromberg. Hat eine empf. werte **Pension** bei Frau **A. Boy, Gdańska 153,** II. Daselbst finden noch 2—3 Schüler mit Beaufsichtigung der Schularbeit. **mütterl. Pflege.**
4631

Möbliertes Zimmer
mit voll. Pension an bess. Herrn von sofort od. später zu verm. 4669
Sniadeckich 5a, ptr. l.

Wohnungen

Suche **Wohnung, 2—3 Zimmer** v. sof. od. spät. Miete nach Vereinbarung im Voraus. Off. an **Grundtke, Bydgoszcz**
8996 Sniadeckich 33.

Große, massive, trockene 8100
Lagerräume und Kellerräume
zur Einlagerung von Gütern jeder Art u. Menge
sowie Pferdeställe zu vermieten.
F. Wodtke, T. z o. p.
Telef. 15 u. 16 ulica Gdańska 131/132 Telef. 15 u. 16

Die Westpolnische Landw. Gesellschaft e. V. **Poznań**
veranstaltet
am Sonntag, den 10. Juli 1927, nachm. 1 Uhr
auf dem Gelände des Rittergutsbesitzers
Herrn **v. Lehmann** in **Wyrza** ein

Reit- und Fahrturnier

Konkurrenzen:
Blumenkorso, Zuchtmaterialsprüfung, 3 Jagdspringen, Reitprüfung, Eignungsprüfung für Reitpferde, Eignungsprüfung für Wagen-Pferde, Trabreiten, Geschicklichkeitsprüfung.

Abfahrt der Züge:

Hinfahrt:	ab Bydgoszcz	10[45]	an Mrocza	11[55]	(Nakło umsteigen)
	„ Miasteczko	10[17]	„ „	11[55]	„ „
	„ Więcbork	9[03]	„ „	9[49]	
	„ Kcynia	10[51]	„ „	11[55]	
Rückfahrt:	ab Mrocza	19[28]	an Więcbork	20[18]	
	„ Koziagóra	18[12]	„ Nakło	18[25]	
	„ „	19[33]	„ „	19[47]	

Wagen zur Fahrt zum Turnierplatz Bahnhof Mrocza, Wagen zur Rückfahrt auf dem Turnierplatz.
In **Kosowo (Lindenburg)** findet nach dem Turnier bei **Siwkowski** für die Teilnehmer und Mitglieder der Westpolnischen Landw. Gesellschaft ein gemütliches Beisammensein statt. 8946
Die Turnierleitung.